

# Hans Fischer schaut zurück...

... als der ERC seine erste CHL-Saison bestritt



*Gegen den finnischen Starter SaiPa Laapeenranta bestritten die Panther (hier Timo Pielmeier, links, und Brandon Buck, rechts) ihr erstes Heimspiel in der neugegründeten Champions Hockey League.*

*Fotos: Jürgen Meyer / kbumm.de*

„In der Saison 2014/15, also anschließend an den Meistertitel, gab es für die Panther ein besonderes Zuckerl: Die Mannschaft durfte in der neu formierten Champions Hockey League starten. Der ERC war ja als eines der Gründungsmitglieder automatisch qualifiziert, hatte es aber auch auf dem Eis auf dem sportlichen Wege geschafft. Das freute mich außerordentlich.

Freilich, das Spiel am 21. August 2014 bei Vitkovice Ostrava war nicht das erste internationale Spiel der Panther. Schon 2001 durften die Panther in Zvolen, einer Stadt in der Niederen Tatra (Slowakei), im Rahmen des Continental Cups antreten. 2008 nahm der ERC auch am

Spengler Cup, einem renommierten Turnier zur Weihnachtszeit in Davos (Schweiz), teil. Auch an der European Trophy, dem höchsten europäischen Format vor Gründung der CHL, nahmen die Panther zweimal teil.

Dennoch war der Start der neuen Champions Hockey League etwas Besonderes. Viele Hoffnungen für das europäische Eishockey sind mit der Liga verknüpft. Der ERCI trägt als Gründungsmitglied seinen Teil bei.

## **Die europäische Spitze als Gegner**

Ich bin ein Freund dieses Wettbewerbs, das sage ich an dieser Stelle klar. Das meine ich nicht nur wegen des

sportlichen Niveaus – denn man sieht ganz anderes Eishockey, wenn man gegen die europäische Spitze wie Frölunda Göteborg oder die ZSC Lions antrittst. Du brauchst auch eine Idee, um das europäische Eishockey voranzubringen. Du brauchst gewisse Idole, die immer im Rampenlicht stehen.

Das hat der Fußball vorgemacht. Wer 15 Jahre zurückdenkt, der kann sich erinnern, dass im Fußball-Europapokal die Stadien auch nicht ausverkauft waren. Bei weitem nicht. Aber der Fußball hat es sehr gut verstanden, sich in den Medien zu platzieren.

### **Tolles Niveau, tolle Typen im europäischen Eishockey**

Ich hoffe inständig, dass dies auch der CHL gelingt. Es gibt Eishockey auf sehr hohem Niveau und tolle Typen. Nur: Die stehen noch nicht genug im Rampenlicht. Dabei könnte sich das Eishockey mit diesen Typen wirklich sehr gut vermarkten. Die Fannähe im Eishockey ist, bei aller Professionalität, bis heute deutlich höher als in anderen Sportarten und das gefällt den Anhängern. Ich finde es sehr schade, dass die CHL bei den Fans noch nicht mit dem ent-

sprechenden Stadionbesuch honoriert wird.



In der ersten Saison mit CHL-Ehren schieden die Panther in der Gruppenphase aus. Zuhause punkteten sie stets und überraschten SaiPa Laapeenranta (Finnland) geradezu bei einem 4:1-Sieg.

Auswärts aber war für den ERC nichts zu holen. Zwar gelang Marc Schmidpeter eines der ersten CHL-Tore überhaupt, dennoch kamen die Panther nach langer Busfahrt nach Vitkovice mit 1:5 unter die Räder.

Man merkte schon, dass international ein anderer Wind weht, auch den weiteren deutschen Clubs ging es derartig. Die Panther und die weiteren DEL-Starter sollten daraus jedoch ihre Schlüsse ziehen und kamen in der Folgesaison weiter. Auch das gefällt mir an der CHL: Man lernt was Neues.

Wie es mit dem ERC weiterging, das lesen Sie im nächsten ERC Express.“